

Der Winter fällt aus. Ist El Niño schuld? > 46



70 Jahre nach Kriegsende: Warum Adolf Hitlers «Mein Kampf» bald in die Buchläden kommt. > 38



Superhelden und Disney-Liebliche: Das sind die Kinostars im neuen Jahr. > 39

KULTUR

Leben & Wissen

37



Die Perle am Atlantik: San Sebastián zieht dank seiner Lage, dem kulturellen und dem kulinarischen Angebot immer mehr auch ausländische Touristen an.

MANUEL MEYER

Wie Kultur die Wunden des Terrors heilt

San Sebastián wurde jahrzehntelang mit der ETA verbunden. 2016 ist die baskische Metropole Kulturhauptstadt

VON MANUEL MEYER AUS SAN SEBASTIÁN

Europas Kulturhauptstädte nutzen ihren Status in der Regel, um Subventionen zu erhalten und international auf sich aufmerksam zu machen. Um den Tourismus anzukurbeln sowie neue Infrastrukturen zu schaffen. Die nordspanische Küstenstadt San Sebastián hat das nicht nötig. Sie ist eine reiche Stadt und gehört schon jetzt zu den beliebtesten Feriengästen der Spanier.

Mit ihrer Tapa-Kultur und der höchsten Michelin-Sterne-Dichte der Welt – 16 an der Zahl – ist es das globale Feinschmeckerparadies. Auch das kulturelle Angebot ist für eine 185 000-Einwohner-Stadt bereits jetzt beeindruckend. Im Juli findet hier mit Jazzaldia eines der grössten Jazzfestivals Europas statt. Die Quincena von San Sebastián ist Spaniens grösstes Festival für klassische Musik, und das Internationale Filmfestival im September gehört nach Berlin, Venedig und Cannes zu den wichtigsten Anlässen seiner Art.

SAN SEBASTIÁN IST WUNDERSCHÖN. «Die Stadt hat einfach alles: Meer, Berge, tolle Architektur und noch besseres Essen. Sie ist grün, todschick, hat Charme, ist klein, überschaubar und einfach zum Verlieben», schwärmt die Reisebuchautorin Susanne Jaspers, die im letzten Jahr den Reiseführer «San Sebastián: Die glücklichste Stadt der Welt» herausgegeben hat. Ein kurzer Blick vom Berg Iguel-

do auf das baskische Küstenstädtchen genügt, um zu wissen, was Jaspers damit meint: Ruhig schaukeln Segelboote in der muschelförmigen -Bucht La Concha. Ein in der Mitte gelegenes Inselchen schützt sie vor den Wellen des Atlantiks.

Am Fuss des gegenüberliegenden 88 Meter hohen Urgull breiten sich der alte Fischerhafen und die historische Altstadt mit Bars, Kirchen, Museen und Märkten aus. Auf der anderen Seite der Altstadt gelangt man über eine Brücke vorbei am klotzigen Kursaal von Stararchitekt Rafael Moneo in die nächste Bucht der Stadt. Der Strand Zurriola gehört zur besten Surfsport-Destination Europas und zieht Surfer aus aller Welt an. Wegen ihrer traumhaften Lage im Golf von Biskaya wird Donostia, so die baskische Bezeichnung für San Sebastián, auch «Perle des Kantabrischen Meeres» genannt.

Die Stadt ist Spaniens ältestes Seebad. Ab 1845 verbrachte Spaniens Königin Isabella II. wegen des milden Klimas hier mehrere Sommer, um ihre Hautreizungen zu behandeln. Der Königin folgte der spanische Hochadel in das ehemalige Fischerdorf, das für die illustren Gäste herausgeputzt wurde. Es entstanden in jener Zeit fantastische Belle-Époque-Gebäude wie das Victoria-Eugenia-Theater, das Hotel «Maria Cristina» oder das Casino, in dem heute das Rathaus untergebracht ist. Die spätere Königin Maria Cristina liess an der sechs Kilometer langen Strandpromenade ihre Sommerresidenz, den Palast Miramar, errichten. Wer



die vielen Freiluftskulpturen des berühmten baskischen Bildhauers Eduardo Chillidas am Fuss des Bergs Igueldo in den Klippen sehen möchte, kommt automatisch am Palast vorbei.

Kurioserweise gibt es nur wenige Reiseführer auf Deutsch, die sich mit der Stadt beschäftigen. Der Grund: Von ausländischen Reisenden und Urlaubern wurde San Sebastián wegen der Attentate der baskischen Terrororganisation ETA lange gemieden. Vor vier Jahren beendete die ETA jedoch ihren «bewaffneten Kampf» für die Unabhängigkeit des Baskenlandes. Seither steigen die Zahlen ausländischer Touristen stetig. «Die Wunden, die der Konflikt hinterliess, sind aber noch deutlich in unserer gespaltenen Gesellschaft zu sehen. Mit unserem Kulturprogramm versuchen wir, sie zu schliessen», erklärt Bürgermeister

Eneko Goia. 840 Opfer und eine tief zerrissene Gesellschaft hat der vierzigjährige Kampf der ETA hinterlassen. So lautet das Motto des Kulturhauptstadtjahres auch «Kultur für ein besseres Zusammenleben». Aus diesem Grund sollen sich viele der 135 Projekte nicht nur auf spektakuläre Shows beschränken, sondern unter dem Leitmotiv «Wellen der Bürgerenergie» von den Einwohnern selber erdacht, ausgearbeitet und organisiert werden, um neue Räume und Möglichkeiten für einen Dialog zwischen den Personen zu schaffen.

MAN WILL SICH aber nicht auf die baskische Gesellschaft beschränken. «Wir haben ein europäisches Programm gemacht. Wir wollen die Kultur zu einem Werkzeug machen, das auch das Zusammenleben der Europäer untereinander verbessern soll», erklärt Xabier Paya, Programmleiter des Kulturhauptstadtjahres. Viele internationale Künstler wurden eingeladen, pan-europäische Projekte zu zeigen. San Sebastian lagert fast die Hälfte seiner Kulturhauptstadt-Aktivitäten spanische Städte und sogar auf andere Länder aus, um den europäischen Charakter des Programms zu unterstreichen.

Einige Projekte wie «Transforming» finden dabei bewusst auf Brücken als grenzüberschreitende Räume statt, um Probleme des Zusammenlebens, die Flüchtlingskrise oder auch die Konflikte unter den Europäern zu beleuchten. Im März wird ein grosses Antikriegsfestival

mit Konzerten, Filmen und szenischer Kunst nicht nur aktuelle Konflikte beleuchten, sondern auch die europäische Flüchtlingsproblematik. Im Juni wird im Stadtpark unter freiem Himmel William Shakespeares «Ein Sommernachts Traum» aufgeführt. Das Ereignis zum 400. Todesjahr Shakespeares wird eine Mischung aus Theater, Tanz und kulinarischem Hochgenuss, bei dem die Zuschauer vollkommen ins Werk integriert werden.

Unter den ab Juni geplanten Kunstausstellungen heraus sticht «Friedensvertrag». 20 international renommierte Museen liehen der Kulturhauptstadt zu diesem Zweck 300 Werke von Künstlern wie Goya, Rubens, Zurbaran, Picasso oder Le Corbusier. Es ist die grösste Ausstellung, die je in Europa über die künstlerische Repräsentation von Gewalt und Frieden gezeigt wurde. Spätestens nach diesem Jahr dürfte San Sebastián kein Geheimtipp mehr sein.

ZWEI HAUPTSTÄDTE

San Sebastián ist zusammen mit der polnischen Stadt Breslau (Wroclaw) die Kulturhauptstadt 2016. **Die Stadt an der Oder** sieht sich als Mittler zwischen Ost und West. Die Stadt weist auf das deutsche Erbe als Teil einer besonderen Identität. **Bis zur Vertreibung** der deutschen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg war das schlesische Breslau ein kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Deutschlands.